

## Eröffnung der Kabinetausstellung Käthe Kollwitz – Die Welt in Schwarz und Weiß

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur  
Ausstellungseröffnung am

**Freitag, 21. Februar 2020, 18.30 Uhr, Eintritt frei!**

### Programm

**Grußwort:** Dr. Joachim Männert  
Direktor des Ostpreußischen Landesmuseums

### Anmerkungen zur Ausstellung:

Dr. Jörn Barfod  
Kustos des Ostpreußischen Landesmuseums

### Einführungsvortrag:

"Die Weber" – nach Gerhart Hauptmann,  
Auftakt einer bemerkenswerten Karriere

Dr. Heinke Fabritius  
Kulturreferentin für Siebenbürgen am  
Siebenbürgischen Museum, Gundelsheim



# Käthe Kollwitz Die Welt in Schwarz und Weiß

22.2.2020 bis 21.6.2020

Folgen Sie uns auf Facebook:  
[www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum](https://www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum) 

Eintritt: 7,00 € / 4,00 € / ab 17 Uhr ermäßigter Eintritt  
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Schulklassen: Eintritt frei!

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr

**Ostpreußisches Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung**  
Heiligengeiststraße 38 | D-21335 Lüneburg  
Telefon: +49 (0) 4131 75 99 50 | Telefax: +49 (0) 4131 75 99 511  
info@ol-ig.de | [www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und  
Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und  
aus Mitteln des Landes Niedersachsen.



Ostpreußisches Landesmuseum  
mit Deutschbaltischer Abteilung

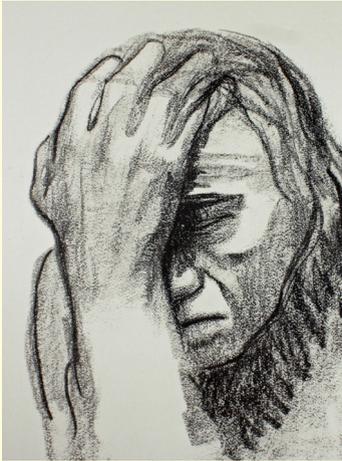


## Käthe Kollwitz – Die Welt in Schwarz und Weiß

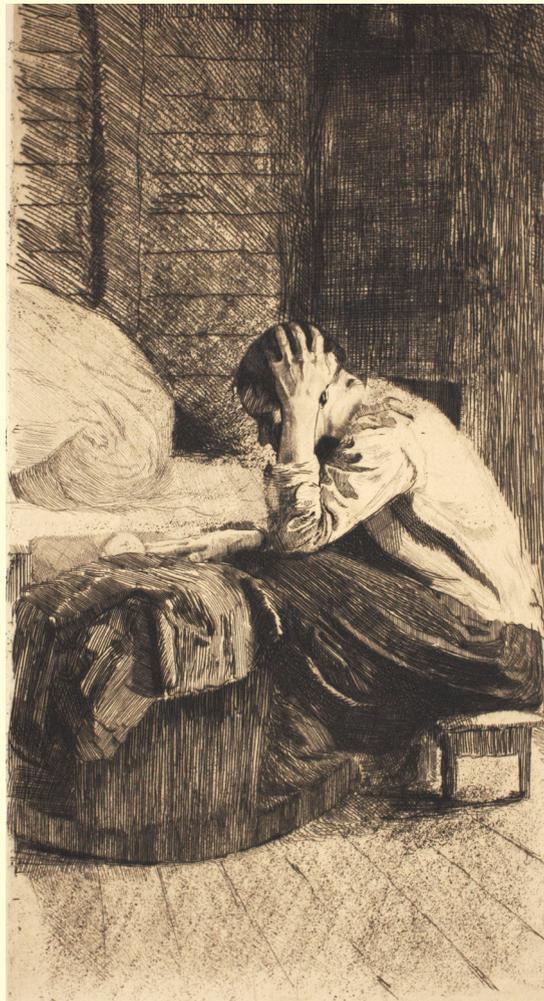
Die Königsbergerin Käthe Kollwitz (1867–1945) erlangte als Grafikerin Weltruhm. Aus Anlass ihres 75. Todestages zeigt das Ostpreußische Landesmuseum eine kleine Auswahl aus ihrem druckgrafischen Werk. Käthe Kollwitz absolvierte ihr Malerstudium in Königsberg, Berlin und München. Doch sie entdeckte, dass ihre Begabung bei der Grafik lag.

Sie heiratete den Arzt Karl Kollwitz 1891 und zog mit ihm nach Berlin.

Dort entfaltete sie ihre künstlerische Tätigkeit in der Privatwohnung. Die Söhne Hans und Peter wurden 1892 und 1896 geboren. 1898 bis 1903 war Käthe Kollwitz als Lehrerin beim Verein Berliner Künstlerinnen tätig.



"Nachdenkende" (Lithografie, 1920)



"Frau an der Wiege" (Radierung, 1897) / Titelseite: "Im Kinderhospital" (Lithografie, 1926) / Eröffnungsseite: "Das Wiedersehen" (Lithografie, 1924)

1909 begann sie mit plastischen Arbeiten. 1919 wurde sie zur Professorin der Preußischen Akademie der Künste ernannt und bekam ein eigenes Atelier.

1933 zwangen die Nationalsozialisten sie, ihre Mitgliedschaft in der Akademie aufzugeben. 1936 erhielt sie ein faktisches Ausstellungsverbot. 1943 verließ sie Berlin wegen der Bombenangriffe. Sie starb am 22.04.1945. Käthe Kollwitz wurde bald nach ihrem Tod wegen ihres künstlerischen Werks und seiner sozialkritischen Aussagen sehr berühmt und hoch verehrt. Bis heute gilt sie als eine der wichtigsten deutschen Künstlerinnen.



"Tod und Frau" (Radierung, 1910)

## Begleitprogramm

### Museum erleben: Die Welt in Schwarz und Weiß – zur Grafik von Käthe Kollwitz

Dienstag, 3. März 2020, 14.30 bis 16.30 Uhr  
Eintritt zzgl. 3,- € (inklusive Kaffee, Tee und Gebäck)  
Eine Führung mit Dr. Jörn Barfod durch die Kabinettausstellung

### Porträts in Drucktechnik

#### Druck-Workshop für Erwachsene und Jugendliche

mit der Künstlerin Elena Steinke  
Samstag, 23. Mai 2020, 11 bis 17 Uhr und  
Sonntag, 24. Mai 2020, 11 bis 16 Uhr  
Kosten für beide Tage 100,- €

Eine Anmeldung ist erforderlich!

## Gruppenangebote

### Käthe Kollwitz – die Wahrhaftigkeit des Dargestellten. Grafik und Skulptur der berühmten Künstlerin

Führung (60 Minuten):

Gebühr 50,- €, für Schulklassen freier Eintritt

Führung mit praktischem Teil (120 Minuten):

Gebühr 75,- €, für Schulklassen freier Eintritt

Praktischer Teil: Porträts skizzieren, schneiden und drucken in schwarz-weiß.

Geprägt durch eigene Lebenserfahrungen beschäftigte sich die in Königsberg geborene Künstlerin Käthe Kollwitz in ihren Werken mit Armut, Not, Krieg und Tod. In ihrem expressiv-realistischen Stil weist sie auf un menschliche und ärmliche Lebensverhältnisse hin und prangert die Schrecken des Krieges an. Es bieten sich Anknüpfungspunkte, um mit den Schülerinnen und Schülern neben der Kunstbetrachtung auch praktisch zu arbeiten. Fächerübergreifend kann dabei das Thema Krieg und Flucht auch im Kunstunterricht zeitkritisch behandelt werden.

Eine Gruppenanmeldung ist erforderlich!

Die Teilnehmerzahl bei unseren Veranstaltungen ist begrenzt.

Anmeldung unter: +49 (0) 4131 75 99 50, E-Mail: fuehrungen@ol-ig.de